



## Ähnliche Herausforderungen in der Universitätsmedizin: USA und Deutschland

**Ähnliche Herausforderungen in der Universitätsmedizin: USA und Deutschland** Am 20. Juni 2014 fand das erste gemeinsame Symposium der Association of Academic Health Centers International (AAHCI) und der Deutschen Hochschulmedizin statt. "Es hat sich gezeigt, dass die Unterschiede in der Universitätsmedizin zwischen den USA und Deutschland abnehmen und die Gemeinsamkeiten zunehmen", fasst Heyo Kroemer, neu gewähltes Mitglied des Präsidiums der AAHCI, die Tagung zusammen. "Die Deutsche Hochschulmedizin hatte internationale Gäste nach Frankfurt eingeladen, um sich über die aktuellen Herausforderungen auszutauschen", erklärt Ralf Heyder, Generalsekretär vom Verband der Universitätsklinika Deutschlands (VUD). Steven Wartman, Präsident der AAHCI (Washington, DC, USA), eröffnete das Symposium mit den Worten: "Regardless of health system, culture, or economics: Academic health centers want to optimally align education and research with patient care." Wie wird Forschung, Lehre und Krankenversorgung gelebt? Am Tag zuvor hatte Monika Schnitzer auf dem 75. Ordentlichen Medizinischen Fakultätentag (oMFT) das Gutachten der Expertenkommission für Forschung Innovation (EFI) vorgestellt. Dabei ging es insbesondere um einen Kennzahlenvergleich der USA mit Deutschland, der ohne einen Systemvergleich jedoch nur begrenzte Aussagefähigkeit besitzt. Beim gemeinsamen Symposium wurde nun deutlich, wo die Probleme im Alltag liegen. Während die Anteile der Finanzierung durch die Krankenversicherung immer weiter steigen, sehen sich Medizinische Fakultäten und Universitätsklinika sowohl in Deutschland als auch in den USA mit sinkenden staatlichen Unterstützungen konfrontiert. Die Lücken in der staatlichen Finanzierung der Medizinstandorte in den USA werden mit immer höheren Studiengebühren zu stopfen versucht, wie Lilly Marks, Vice President for Health Affairs an der Universität von Colorado darstellte. Wertebasierte Aufgabenerfüllung in der Universitätsmedizin Weiterhin waren sich alle einig, dass, wie Christopher Baum, Präsident der Medizinischen Hochschule Hannover, es ausdrückte, es in Zukunft um "value based and not financial leadership" in der Universitätsmedizin gehen müsse. Es sei wichtig, die Balance zwischen den akademischen Prinzipien und den ökonomischen Rahmenbedingungen zu halten, so Lilly Marks. Der Präsident des Medizinischen Fakultätentages Heyo Kroemer stellte am Ende des internationalen Symposiums fest: "Wir haben die gleichen Probleme und ähnlichen Resultate trotz unterschiedlicher politischer Rahmenbedingungen. Es liegt auf der Hand, dass wir weiter zusammenarbeiten werden." Die Vortragsfolien des Symposiums sind hier abrufbar: <http://www.mft-online.de/info-center/weitere-tagungen>

Die Vortragsfolien vom 75. Ordentlichen Medizinischen Fakultätentag sind hier abrufbar: <http://www.mft-online.de/info-center/fakultaetentage> Kontakt Deutsche Hochschulmedizin e.V. Alt-Moabit 96 10559 Berlin Tel.: +49 (0) 30 6449 8559 0 Fax: +49 (0) 30 6449 8559 11 E-Mail: [berlin@mft-online.de](mailto:berlin@mft-online.de) Belegexemplar erbeten 

### Pressekontakt

Medizinischer Fakultätentag der Bundesrepublik Deutschland

10559 Berlin

[berlin@mft-online.de](mailto:berlin@mft-online.de)

### Firmenkontakt

Medizinischer Fakultätentag der Bundesrepublik Deutschland

10559 Berlin

[berlin@mft-online.de](mailto:berlin@mft-online.de)

Der MFT Medizinische Fakultätentag ist der Zusammenschluss der Medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Deutschlands, die in über 70 verschiedenen Studiengängen für die Ausbildung von rund 93.000 Studierenden der Human- und Zahnmedizin sowie der Gesundheitswissenschaften Sorge tragen. Er ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein mit Sitz in Berlin. Stimmberechtigte Mitglieder sind 36 deutsche Medizinische Fakultäten, hinzu kommen Gastfakultäten aus dem In- und Ausland. Der MFT kooperiert eng mit Partnereinrichtungen, insbesondere in Österreich, der Schweiz und den Niederlanden. Er ist u.a. Mitglied der Association of Medical Schools in Europe (AMSE), des Allgemeinen Fakultätentages (AFT) und der Deutschen Hochschulmedizin. Die Medizinischen Fakultäten und Fachbereiche in Deutschland betreiben Lehre und klinische Forschung auf international anerkanntem Niveau zum Wohle der Patienten und zur Sicherung des medizinischen und wirtschaftlichen Fortschritts. Ihre Partner vor Ort sind die Universitätsklinika. Sie gewährleisten damit die flächendeckende medizinische Versorgung der Zukunft. Durch exzellente Leistungen der Grundlagenforschung und der patientenbezogenen Forschung stärken sie die Wissenschaftslandschaft maßgeblich. Gemeinsam werben die hochschulmedizinischen Einrichtungen jährlich mehr als 1,5 Milliarden Euro Drittmittel für Forschungsvorhaben ein.